

**Das Maltzfeldische Exercitienbuch**

(Anfangen den 1. ten Januar 1653)

Das vorliegende EXERCITIENBUCH - eine herausragende Quelle zur Dorfgeschichte - ist eine Art Hausprotokoll und Rechenschaftsbericht der Gutsherrschaft von Scholley (letzter Eintrag 1676). Es beinhaltet knappe Aufzeichnungen zu Abgaben und Dienstleistungen der Untertanen, ferner zu Rechts- und Besitzverhältnissen und zu besonderen Vorkommnissen.

September. Anno 1661.

Fischerey im Dorf  
wasser zu Maltz-  
feld betreffend,  
die Stehlbach ge-  
nannt.

Dem 19. ist des Schmitz Sohn allhier Johannes Rideler dem jüngeren vorgehalten worden, wer ihn geheißet, dem Pfarrer im Dorfwasser Fische zu fangen, und warum er sich dessen, da doch die Gemeinde dazu nicht berechtigt unterfangen, seine Verantwortung zu thun, hat seine Verantwortung anders nicht zu thun gewußt, als daß ihn der Pfarrer dazu beredet, und als er deshalb zur Strafe gezogen werden sollen, hat er gebethen, ihn damit diesmal zu verschonen, er wollte solches hinkünftig ohne Vorbewußt der Obrigkeit nicht mehr thun, da ihm dann diesmal mit ernstlicher Untersagung und Verweisung die Strafe nachgelassen worden, weilen ihn der Pfarrer überredet, daß solches der Herr Rittmeister zufrieden wäre.

September. Anno 1661

Fischerey im Dorfwasser zu Maltzfeld be-  
treffend, die Stehlbach genannt.

Dem 19. ist des Schmitz Sohn allhier Johannes Rideler dem jüngeren vorgehalten worden, wer ihn geheißet, dem Pfarrer im Dorfwasser Fische zu fangen, und warum er sich dessen, da doch die Gemeinde dazu nicht berechtigt unterfangen, seine Verantwortung zu thun, hat seine Verantwortung anders nicht zu thun gewußt, als daß ihn der Pfarrer dazu beredet, und als er deshalb zur Strafe gezogen werden sollen, hat er gebethen, ihn damit diesmal zu verschonen, er wollte solches hinkünftig ohne Vorbewußt der Obrigkeit nicht mehr thun, da ihm dann diesmal mit ernstlicher Untersagung und Verweisung die Strafe nachgelassen worden, weilen ihn der Pfarrer überredet, daß solches der Herr Rittmeister zufrieden wäre.

May Anno 1676.

Malzfeld  
 Malzfeld  
 zu Malzfeld  
 zu Malzfeld

Den 12. C. May hat Johannes Geßners des älteren Frau die Frau Rittmeisterin bittlichen angesprochen, ob ihr Sohn in dem kleinen Bache einige Krebse für ihres Mannes kranken Bruder zu Melsungen fangen möchte, es wären in der Fulda keine zu bekommen, ist ihr verstattet.

May Anno 1676

Krebse im kleinen Bache zu Malzfeld zu fangen

Den 12. May hat Johannes Geßners des älteren Frau die Frau Rittmeisterin bittlichen angesprochen, ob ihr Sohn in dem kleinen Bache einige Krebse für ihres Mannes kranken Bruder zu Melsungen fangen möchte, es wären in der Fulda keine zu bekommen, ist ihr verstattet.

Bei den Vögeln und Säugetieren unterscheiden wir einmal Standtiere, Zugvögel oder Irrgäste, die zu bestimmten Zeiten zur Rast oder zur Nahrungssuche in den Wolfsgraben kommen.

### Säugetiere im Wolfsgraben

Reh  
Fuchs  
Dachs  
Steinmarder  
Feldhase  
Kaninchen  
Wiesel-Kleiner  
Wiesel-Maus  
Hamster bis 1968  
Bisamratte  
Wasserratte  
Wühlmaus  
Spitzmaus  
Wasserspitzmaus  
Feldmaus  
Haselmaus  
Baumschläfer  
Eichhörnchen  
Fledermaus mehrere Arten  
Springmaus

### Vögel im Wolfsgraben

Fischreiher	Kuckuck
Weiss-Storch 1986	
Graugans 1980	Schleiereule

*Stockente*

*Waldohreule*

*Steinkauz ?*

*Rotmilan*

*Sperber*

*Habicht*

*Mauersegler*

*Mäusebussard*

*Rauchschwalbe*

*Turmfalke*

*Mehlschwalbe*

*Baumfalke*

*Uferschwalbe bis 1965*

*Rebhuhn*

*Wachtel*

*Bienenfresser 1989*

*Fasan*

*Eisvogel*

*Wiedehopf 1989*

*Kiebitz*

*Grauspecht*

*Waldschnepfe*

*Buntspecht*

*Bekassine*

*Wendehals ?*

*Ringeltaube*

*Grünspecht*

*Hohltaube*

*Kleinspecht*

*Türkentaube*

*Feldlerche*

*Verwilderte Haustaube*

*Haubenlerche*

*Turteltaube*

*Wiesenpieper*

*Steinschmetzer*

*Bachstelze W.*

*Hausrotschwanz*

*Gebirgstelze G.*

*Gartenrotschwanz*

*Nachtigall*

*Seidenschwanz 1991*

*Amsel*

*Raubwürger*

*Wacholderdrossel*

*Neuntöter*

*Singdrossel*

	<i>Rotdrossel</i>
	<i>Wasseramsel</i>
<i>Heckenbraunelle</i>	<i>Misteldrossel</i>
<i>Feldschwirl</i>	
<i>Sumpfrohrsänger</i>	<i>Schwanzmeise</i>
<i>Schilfrohrsänger ?</i>	<i>Tannenmeise</i>
<i>Gelbspötter ?</i>	<i>Kohlmeise</i>
<i>Dorngrasmücke</i>	<i>Blaumeise</i>
<i>Gartengrasmücke</i>	<i>Weidenmeise</i>
<i>Mönchsgrasmücke</i>	<i>Sumpfmeise</i>
<i>Klappergrasmücke</i>	<i>Weidenmeise</i>
	<i>Kleiber</i>
<i>Tromerschnäpper</i>	<i>Baumläufer ( Wald )</i>
<i>Zilpzalp</i>	<i>Zaunkönig</i>
<i>Wintérgoldhähnchen</i>	
<i>Grauschnäpper</i>	
<i>Braunkelchen</i>	
<i>Blaukelchen bis ca. 1930</i>	<i>Grauammer</i>
<i>Rotkehlchen</i>	<i>Goldammer</i>
<i>Bergfink</i>	
<i>Buchfink</i>	
<i>Stieglitz</i>	
<i>Zeisig</i>	
<i>Grünling</i>	
<i>Gimpel</i>	
<i>Kernbeiser</i>	
<i>Birkenzeisig</i>	
<i>Häufling</i>	
<i>Girlitz</i>	
<i>Fichtenkreuzschnabel ( 1991 )</i>	
<i>Feldsperling</i>	
<i>Haussperling</i>	

Star  
Pirol  
Elster  
Saatkrähe  
Eichelhäher  
Tannenhäher

9 Baum- und Straucharten im Wolfsgraben

Rotbuche	Roter Holunder
Hainbuche	Faulbaum
Schwarzerle	Besenginster
Weißerle	Pfaffenkäppchen
Hasel	Sanddorn
Hartriegel	Efeu
Berberitze	Robinie
Kornelkirsche	Sauerkirsche
Feldulme	Kirschbaum
Schwarzpappel	Traubenkirsche
Silberpappel	Vogelkirsche
Pyramidenpappel	Eingriffeliger Weißdorn
Eruchweide	Gemeiner Weißdorn
Silberweide	Heckenrose
Korbweide R. G.	Apfelrose
Ohrweide	Himbeere
Kriechweide	Brombeere
Salweide	Vogelbeere
Parpurweide	Speierling
Traubeneiche	Heidekraut
Stieleiche	Bergahorn
Birke	Feldahorn
Waldrebe	Spitzahorn
Heckenkische	Alpenrose
Je länger je lieber	Preiselbeere
Wolliger-Schneeball	Heidelbeere

Gem. Schneeball  
Schwarzer Holunder

Esche  
Flieder

Seidelbast rot  
Seidelbast weiß  
Liguster  
Sommerlinde  
Winterlinde  
Roßkastanie  
Knöterich  
Wilder-Wein  
Schneebeere  
Bittersüß  
Schwarzdorn  
Pflaumenbaum  
Johannisbeere  
Stachelbeere  
Dornig Heuhechel

Fichte  
Gemeine Kiefer  
Berg Kiefer  
Zirbe 1 Baum  
Lärche  
Eibe  
Dauglasie  
Wacholder

10

Blütenpflanzen im Wolfsgraben

Hirtentaschelkraut  
Hellerkraut  
Kresse 3 Arten  
Labkraut 2 Arten  
Weide-Wegerich  
Spitz-Wegerich  
Sternmiere 2 Arten  
Erdbeere  
Hornkraut  
Leimkraut 2 Arten  
Knöterich 2 Arten  
Fetthenne 2 Arten  
Schierling

Hungerblümchen  
Knöllchen-Steinbrech  
Wald-Windröschen  
Schwalbenwurz  
Teufelskralle 2 Arten  
Große Storndolde  
Mädesüß  
Krokus  
Graslilie 2 Arten  
Germer 3 Arten W G.Sch.  
Schafgarbe  
Wucherblume  
Aronstab

<i>Bibernelle</i>	<i>Schattenblume</i>
<i>Kümmel 2 Arten</i>	<i>Waldmeister</i>
<i>Wilde Möhre</i>	<i>Nieswurz 4 Arten</i>
<i>Brustwurz</i>	<i>Sauerklee</i>
<i>Bärenklau 2 Arten</i>	<i>Kleines Wintergrün ( Rundbl. )</i>
<i>Winden 2 Arten</i>	<i>Wald-Geißbart</i>
<i>Königskerze 2 Arten</i>	<i>Schneeglöckchen</i>
<i>Nachtschatten Schwarzer</i>	<i>Märzenbecher</i>
<i>Gänseblümchen</i>	<i>Busch-Windröschen W.R.G.</i>
<i>Kamille 3 Arten</i>	<i>Bären-Lauch</i>
<i>Taubnessel 4 Arten</i>	<i>Maiglöckchen</i>
<i>Lerchensporn W.u.R.</i>	<i>Weißwurz 4 Arten</i>
<i>Augentrost</i>	<i>Wolfsmilch 2 Arten</i>
<i>Klee 4 Arten</i>	<i>Fingerkraut 2 Arten</i>
<i>Schaumkraut</i>	<i>Hahnenfuß 4 Arten</i>
<i>Gilbweiderich 4 Arten</i>	<i>Tausendgüldenkraut</i>
<i>Beinwell 2 Arten</i>	<i>Lauch 1-2 Arten</i>
<i>Goldstern</i>	<i>Herbst-Zeitlose</i>
<i>Huflattich</i>	<i>Blut-Weiderich</i>
<i>Löwenzahn</i>	<i>Weidenröschen 2 Arten</i>
<i>Reinfarn</i>	<i>Baldrian 2 Arten</i>
<i>Beifuß</i>	<i>Turkenbund-Lilie</i>
<i>Hornklee</i>	<i>Feuer-Lilie</i>
<i>Osterluzei bis 1977</i>	<i>Frühlings-Platterbse</i>
<i>Stiefmütterchen 2 Arten</i>	<i>Diptam</i>
<i>Springkraut 3 Arten</i>	<i>Ehrenpreis 3 Arten</i>
<i>Schlüsselblume 2 Arten</i>	<i>Kornblume</i>
<i>Johanneskraut 2 Arten</i>	<i>Wegwarte</i>
<i>Trollblume</i>	<i>Salbei</i>
<i>Arnica</i>	<i>Rittersporn</i>
<i>Veilchen 3 Arten</i>	<i>Glockenblume 3 Arten</i>
<i>Fingerhut 2 Arten</i>	<i>Akelei 3 Arten</i>
<i>Eisenhut G.Bl.</i>	<i>Feldsalat</i>
<i>Mohn 2 Arten</i>	<i>Witwenblume</i>
<i>Storchschnabel 2 Arten</i>	<i>Wiesenraute</i>

Malve 2 Arten

Quendel-Seide

Korn-Rade

Distel 4 Arten

Flockenblume 2 Arten

Klette

Wachtelweizen

Wiesenknopf

Lichtnelke

Brennessel 2 Arten

Frauenmantel

Hopfen

Einbeere

Moschuskraut

Hanenfuß 3 Arten

Goldnessel

Gefl. Knabenkraut

Mannsknabenkraut

#### 10 Wasserpflanzen

Breitblättriges Schilf

Ästiger Igelkolben

Pfeilkraut 2 Arten

Schwabenblume

Schilfrohr 2 Arten

Tannenwedel

Laichkraut 3 Arten

Froschbiß

Wasserlinse 3 Arten

Wasser-Knöterich

Weißer Seerose

Gelbe Seerose

Wassernuß

Seekanne

Krebsschere

Wasserpest

Wasserfeder bis 1990

#### 10 Sumpf-Pflanzen

Kalmus

See-Simse

Sumpf-Simse

Sumpf-Calla

Gelbe Schwertlilie

Sumpfdotterblume

Hahnenfuß 3 Arten

Kresse 2 Arten

Blutauge

Herzblatt

Blut-Weiderich

Gilbweiderich 3 Arten

Wasser-Schirling

Pfenningkraut

Fieberklee

Sumpf-Vergißmeinnicht

Wasser-Minze

Bachbunge

Nabelkraut

11

Wassertiere im Wolfsgraben

Fische

Bachforelle bis 1972

Bachneunauge bis 1972

Gründling bis 1972

Regenbogenforelle ab 1970

Stichling 3 Stacheliger

Bitterling ab 1960-89

Rotaugen ab 1960

Rotfeder ab 1960

Steinbeißer bis 1971

Moderlieschen

Bachkrebs

Bachmuschel bis 1930

Teichmuschel bis 1988

Häubchenmuschel bis 1988

12 Lurche und Kriechtiere im Wolfsgraben

Teichmolch

Kamm-Molch

Feuersalamander

Bergmolch

Fadenmolch

Erdkröte

Grasfrosch

Laubfrosch

Gelbbauch-Unke

Euro-Sumpfschildkröte 1965-88

Blindschleiche

Zauneidechse

Waldeidechse

Mauereidechse

Ringelnatter

13 Schnecken

Weinbergschnecke

Windelschnecke 3 Arten

Schließmundschnecke 3 Arten

Heideschnecke

Lauschnecke 4 Arten

13 Schnecken im Wasser

5 Arten ) Moos Blasenschnecke

Quellen Blasenschnecke

Kleine Schlammuschnecke

Ohrförmige Schlammuschnecke

Tellerschnecke 2 Arten

11    Nesseltiere

Süßwasserpolyt

Assel

Höhlenassel

11    Saitenwurm

Wasserkalb

11    Flohkrebs

Höhlenflohkrebs

11    Blutegel

Schneckenegel

Medizinischer Blutegel

Pferdeegel

14 Spinnentiere

2 Arten

14 Steinfliegen

4-6 Arten

11 Wasserflöhe

Echter Kiemenfuß

Kahnfahrer

Tümpelwasserfloh

Noch 5 Arten der Gattung

14 Eintagsfliegen

5 Arten

14 Wasserläufer

3 Arten

14 Fliegen

5 Arten

14 Wasserwanzen

4 Arten

14 Libellen

5 Arten

15 Käfer im und über Wasser

Breitrand

Taumel

Gelbrand

Noch 5 Arten

Gaukler

Furchenschwimmer

14 Köcherfliegen

5 Arten

14 Mücken

4 Arten

DER STELLBACH IM DORFBEREICH

( Teil 2 )

Bachlauf A ( bis 1870 )

Dem aufmerksamen Beobachter erschließt sich noch heute der ursprüngliche Verlauf des Baches bis zum Jahr 1870.

Seit dem Bau der BERLIN-KOBLENZER Eisenbahn (KANONENBAHN) floß und fließt der Stellbach ohne Richtungsänderung unter dem Viadukt hindurch. Von dem Brückenbogen aus verlief der Bach sodann durch die Wiesen in Richtung Stettiner Straße ( vormals Lohgasse ).

Unterhalb der Elfershäuser Straße mündet der Strauchgraben in den Stellbach.

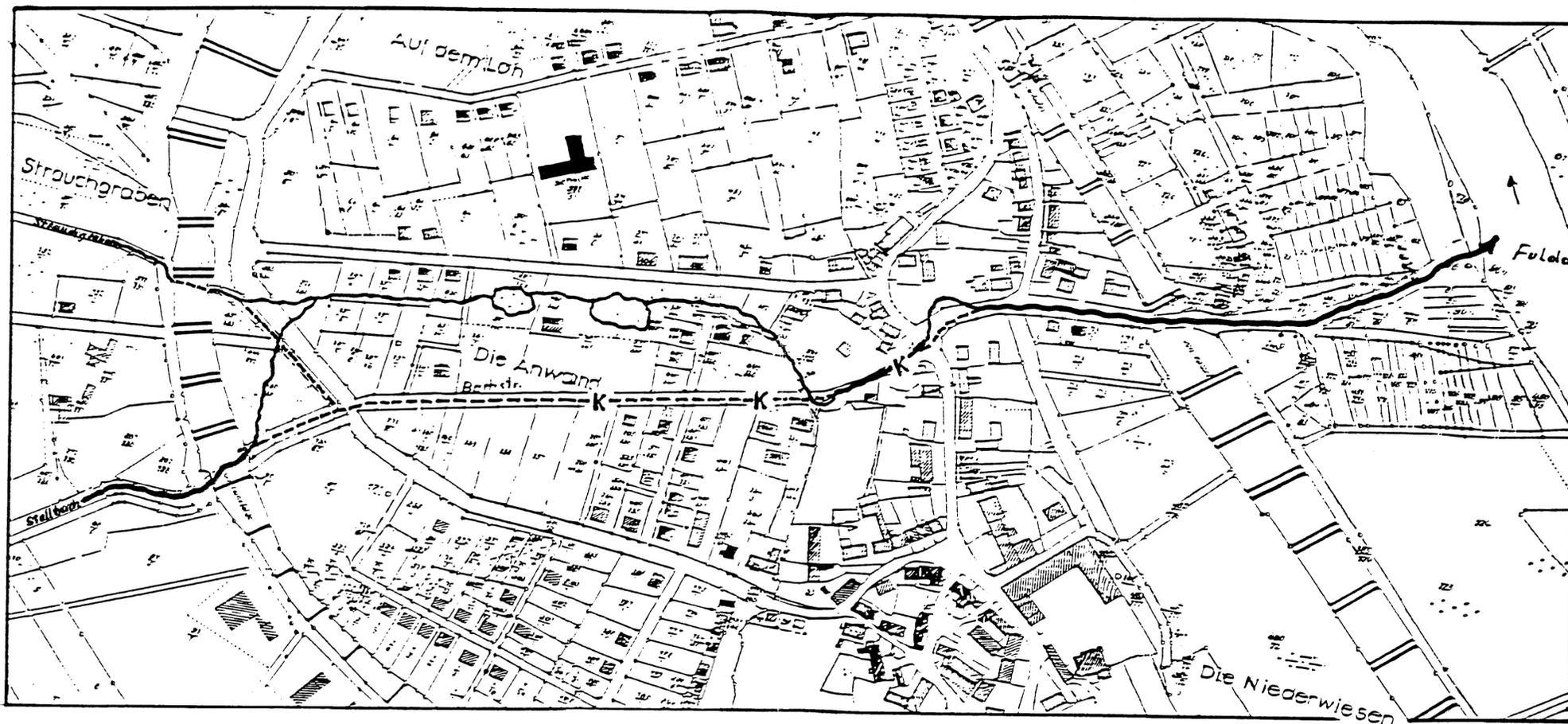
Die jetztige Stettiner Straße war vor Zeiten nur eine Gasse am Fuß des Lohberges ( Loh = Gebüsch, Niederwald, s. auch Gütersloh, Iserlohn usw.). Ein in der Nähe angelegter Weingarten gehörte der Malsfelder Kirche. Dort, wo heute einige Kulturpappeln im Garten Heckmann stehen, floß der Stellbach auf die derzeit gemeindeeigenen Häuser in der Bachstraße zu. In einer scharfen Windung - der sog. SILBERKAUTE ( "Selwerkhütte ! " ) - befand sich das erste am Bach gelegene Haus im Dorf. Aus der Silberkaute herauskommend beschrieb das Wasser einen Bogen in Richtung auf die Gebäude der heutigen Gemeindeverwaltung ( ehemals Hofreite Weineck ).

Von nun an schlängelt sich der Bach in kleinen Windungen an der Niederwiese vorbei, floß unter dem Brückenbogen der Eisenbahnlinie Kassel-Bebra hindurch am alten Fährmannshaus vorbei und mündete unweit der Furt in die Fulda.

Bachlauf B ( 1876 - 1950 )

Nach der Verkoppelung im Jahre 1870 wurde der Stellbach begradigt. Die heutige Bachstraße bildete bis dahin die Elfershäuser Straße ( Passage nach Elfershausen ). Vom Viadukt der Berlin-Koblenzer Eisenbahn aus floß der Bach nunmehr geradeaus auf die Silberkaute zu und machte eine geringe Biegung in Richtung der heutigen Lindenstraße. Von hier ab floß der Bach weiter in seinem alten Bett.

## Der Bach im Dorf



Bachverlauf bis 1870 ~~~~~

Bachlauf heute - - - - -

Kaskaden K

## 17 Wege und Furten

Eine größere Furt befand sich dort, wo heute der Stellbach und der Strauchgraben in den Kanal einmünden. Die alte Elfershäuser Straße führte am rechten Ufer des Strauchgrabens in das Dorf hinauf. Von der Einmündung des Baches bis hinunter zur Silberkaute war neben dem Bach nun ein schmaler Weg übriggeblieben, der lediglich mit einem Handwagen befahren werden konnte. Das Gelände, auf dem heute gemeindeeigene Häuser stehen, wurde früher SCHULLAND genannt ( Bauplatz für eine bereits vor dem 1. Weltkrieg 1914-18 geplante neue Schule ).

Von der Silberkaute aus führte ein normaler Fahrweg bis zur Bachbrücke am Steinweg. Kurz vor einer kleinen Kaskade befand sich noch eine Furt hinüber zum Gartengrundstück Wittich. Die letzte Furt war hinter dem Bahndamm angelegt und führte zum Lustgarten und in die Aue.

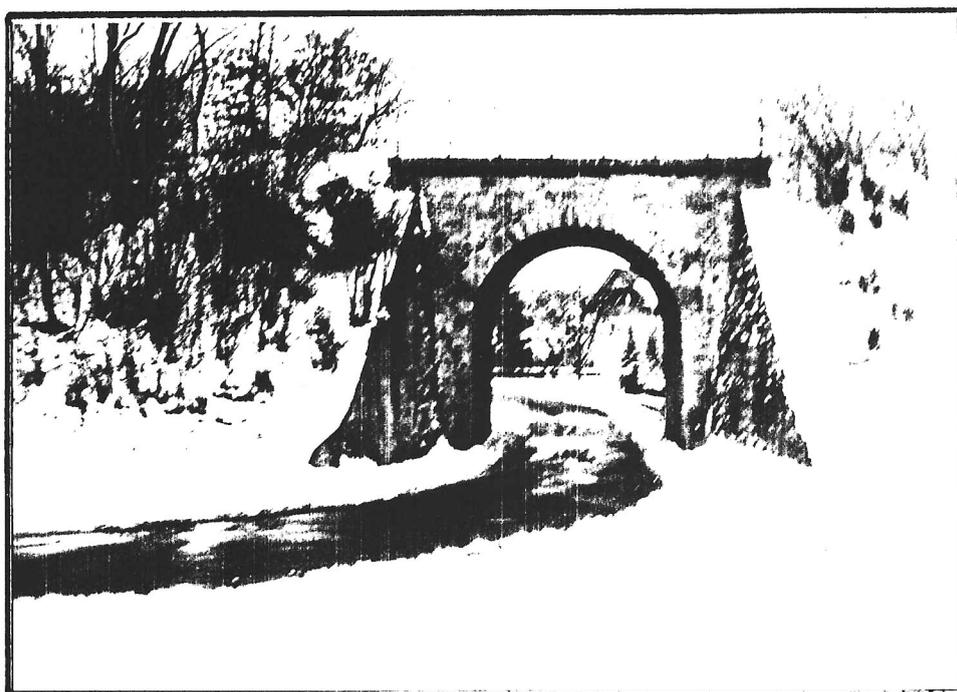
## 17 Bauwerke im und über dem Bach

Nach dem Bau der Kanonenbahn 1876 floß der Stellbach zunächst offen durch den Brückenbogen hindurch. Die neu angelegte Straße nach Elfershausen ermöglichte es, das Wasser in einem Kanal durch den Viadukt hindurchzuführen und eine neue Straßenbrücke über den Bach zu bauen. Der Strauchgraben verlief nun am Straßendamm der Kreisstraße Nr. 135 nach Elfershausen entlang, unter dem Bahndamm hindurch.

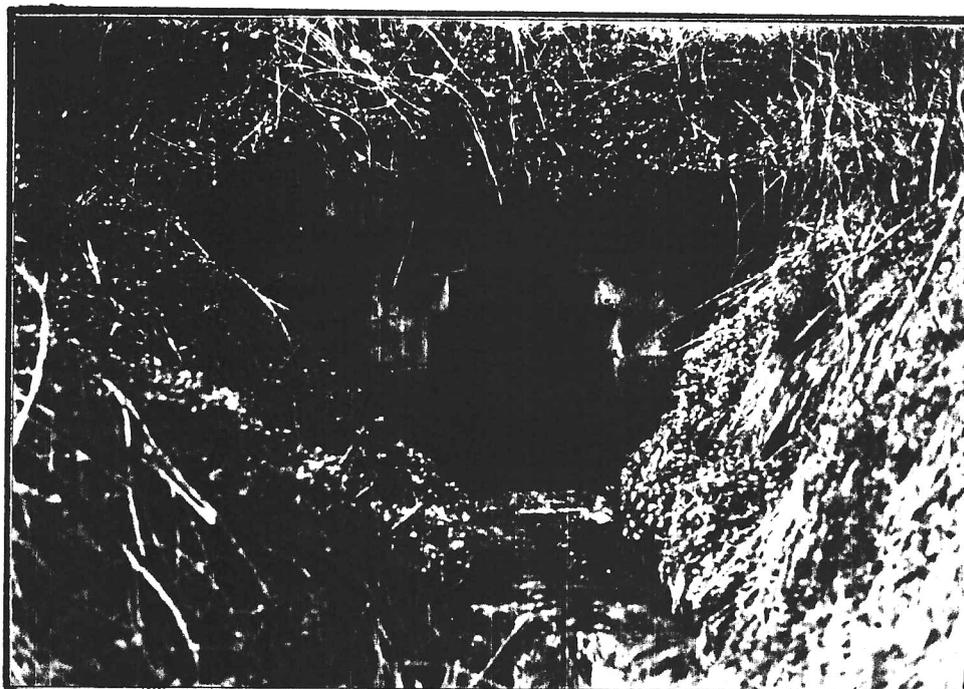
Zwischen der Brücke und der BERLIN-KOBLENZER und der Bachbrücke am Steinweg befanden sich drei Kaskaden, die dem Zweck dienten, das Bachgefälle zu verringern.

Unterhalb der gemeindeeigenen Wohnhäuser hatte man im Bachbett große Steine aufgestellt, an denen sich die Wassermassen brechen sollten. In einem Halbrund befanden sich an dieser Stelle bis zum Jahr 1930 vier mächtige Pyramidenpappeln. ( Die Bäume sollen 1814 gepflanzt worden sein. )

Zwischen 1870-80 wurde über die ehemalige Furt im Dorf eine solide Steinbrücke gebaut. Unmittelbar vor ihr befand sich die letzte, kleinere Kaskade. Von hier an war der Stellbach mit behauenen Steinen befestigt. 1950 wurde der Dorfbach bis in die Weidenstämme kanalisiert.



Wasserdurchlauf aus dem Wolfsgraben ( Stellbach )  
Brücke Kanonenbahn



Wasserdurchlauf aus dem Strauchgraben unter der Kanonen-  
bahn

Lager Stück und Steuer  
 Buch  
 der Dorfschaft Malsfelds  
 Amtes Melsungen  
 hergestellt im Jahr 1745  
 abgefaßt durch  
 Christen Lohr  
 Amtshaus  
 Melsungen  
 1745

Lager-Stück- und Steuer Buch der Dorfschaft Malsfeld,  
 Amt Melsungen, verfertigt im Jahr 1745

Speciale Beschreibung  
 der dortigen Malsfelder  
 dreier Malsfelder.

Situation ist  
 liegt das Land bey dem Fildern  
 C. Wälden hat das Land Capoch  
 in 1. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 2. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 3. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 4. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 5. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 6. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 7. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 8. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 9. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 10. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 11. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 12. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 13. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 14. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 15. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 16. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 17. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 18. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 19. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 20. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 21. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 22. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 23. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 24. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 25. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 26. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 27. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 28. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 29. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 30. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 31. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 32. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 33. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 34. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 35. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 36. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 37. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 38. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 39. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 40. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 41. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 42. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 43. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 44. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 45. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 46. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 47. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 48. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 49. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 50. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 51. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 52. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 53. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 54. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 55. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 56. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 57. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 58. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 59. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 60. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 61. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 62. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 63. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 64. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 65. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 66. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 67. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 68. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 69. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 70. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 71. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 72. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 73. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 74. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 75. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 76. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 77. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 78. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 79. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 80. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 81. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 82. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 83. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 84. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 85. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 86. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 87. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 88. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 89. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 90. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 91. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 92. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 93. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 94. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 95. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 96. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 97. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 98. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 99. Wälden hat das Land Malsfelder  
 in 100. Wälden hat das Land Malsfelder

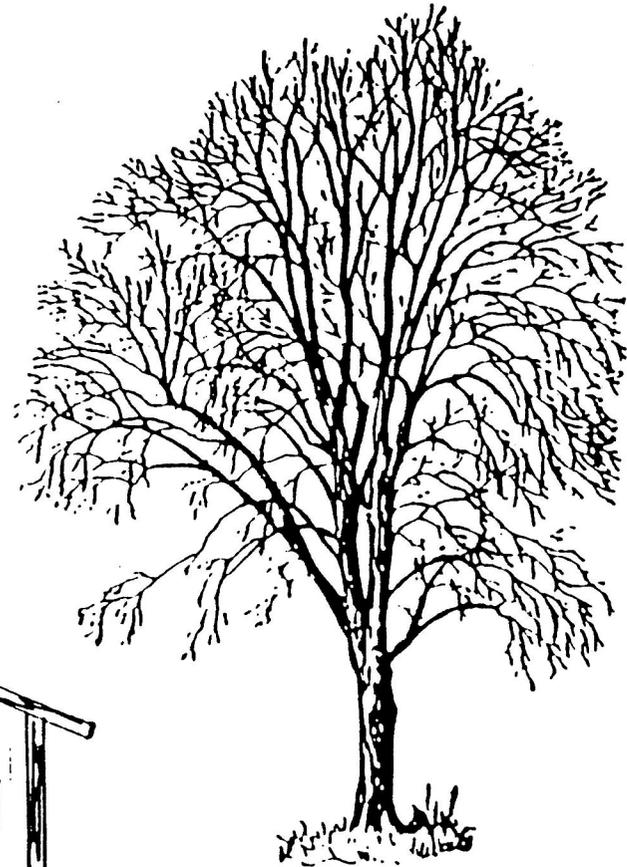
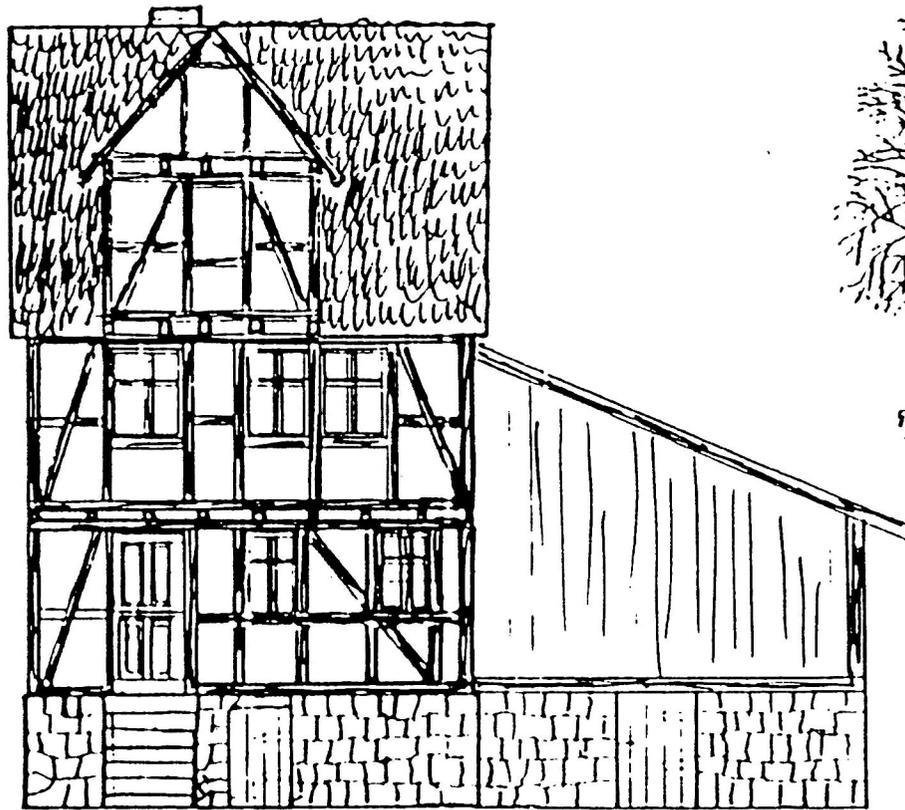
Lager-Stück- und Steuer Buch der Dorfschaft Malsfeld, Amt Melsungen

---

Speziale Beschreibung der Dorfschaft Malsfeld, Amt Melsungen.

Situation des Dorfs u. seiner Terminey nebst denen Höfen, Bäche, Krebs- u. Fischwasser auch saure Brunnen.

Dieses Dorf lieget am Fuldastrom 6 Stunden von der Stadt Cassel u. 1 Stunde von der Stadt Melsungen, sonsten lieget auch gegen Osten der Herrschaftliche Schnegelshof (Schwertzelhof ) u. Fahre jenseits der Fulda hiervon 1/8 Stunde, ingl.gegen Süden 1/4 Stunde weit das Dorf Beyseförth, gegen Westen 3/8 Stunde weit das Dorf Dagobertshausen u. gegen Norden 1/4 Stunde das Dorf Elfershausen. Deren Feldmark grenz an der 3 Dörfer Feld und liegen aber erhoben. Die Fischerei in der Fulda gehört dem von Scholley, welcher sie selbst benutzet. Ihro benötigtes Wasser bekommen sie hierselbst aus denen im Dorf befindlichen Brunnen. Sonst fließet auch ein kleiner Bach beym Dorfe vorbei, worin aber keine Fische u. Krebse befindlich



*Haus Nr. 36 am Bach in der Selwerkütte um 1900*

K.M. 1980

## Sagen und Geschichten 4

Nach der Verlegung des Stellbachs entlang der ehemaligen Straße nach Elfershausen ( im Zusammenhang mit der Verkoppelung ) wurden die Weiherwiesen als Baugrundstücke ausgewiesen. Das erste Haus im Bereich der Weiherwiesen war das von Küfermeister Wanderoth. Früher bewohnte der Küfermeister ein Haus neben der Silberkaute, wo er auch seine Werkstatt hatte. Wanderoth errichtete mitten in der Wiese ein großes Backsteinhaus, das Scheune und Stall unter einem Dach umfaßte. Der Besitzer, ein alter " Schmeckfuchs " ersteigerte auch den Weinberg der Kirche. Da letztere offiziell kein Land veräußern durfte, überließ ihr der Küfermeister ein Stück Land in der Gemarkung Ernstberg. Wanderoth errichtete sein Haus auf einer Erderhöhung und drainierte ( entwässerte ) das Terrain gründlich. Das auf der Erhebung stehende Anwesen wurde daher " Drainageburg " genannt; der Volksmund verballhornte das Wort zu " Tränenburg ".

## Die Silberkaute

20

Natürlich gab es an dieser Stelle weder Silbererz noch gediegenes Silber. Der Name kommt möglicherweise von dem schwarzen, silbrig glänzenden Ton her, der sich hier stellenweise findet ( volkstümlich " Katzensilber " genannt ).

Das große Halbrund und die in das Bachbett gesetzten riesigen Steine boten herrliche Spielmöglichkeiten für Kinder. Einer der Steine war so geformt, daß man darauf reiten konnte. Wir Kinder bauten am Bach entlang Hütten und verwendeten dazu Abfallbretter ( " Schwarten " ), die wir in der Schreinerei Lengemann für Pfennigbeträge erstanden. Im Winter waren Rebhuhn und Marder im Bachrevier keineswegs seltene Gäste.

## Naturbeobachtungen

Es versteht sich, daß der Stellbach Hausgänsen und Enten Lebensraum bot. Aber auch im Wasser selbst konnte man mit etwas Glück an den Wasserkauten Forellen, Gründlinge oder auch das Bachneunauge fangen.



Alte Stellbachbrücke der Elfershäuser Straße bis 1950



Bach und Straßenbrücke der B.B. Kassel Bebra



Bachbrücke im Winter 1939



Bachbrücke wird 1950 abgerissen

Als Angelhaken benutzten wir krumm gebogene Stecknadeln.

Gelegentlich beobachtete man, wie ein Eisvogel mitten im Dorf den Bach entlangflog, sich einen Fisch fing und ihn in der nahe gelegenen Hecke oder auf dem Ast einer Kopfweide verzehrte.

Unter der Bachbrücke in einer Nische hatte die Wasseramsel ihr Nest. In einer anderen Höhle des Mauerwerkes war die gelbe Bachstelze zu Haus. Hecken, Sträucher und Gebüsch, die sich bis zur Elfershäuser Straße hochzogen, waren von vielen Vogelarten besiedelt.

### Unfälle und Katastrophen

Da der Stellbach ein großes Einzugsgebiet hat, war bei jedem Unwetter Alarmbereitschaft angesagt. Hochwasser und Überschwemmungen bewirkten, daß die Kaskaden öfters beschädigt und manchmal gar ein Holzsteg mit fortgespült wurde. Wie an früherer Stelle erwähnt, brach das verheerendste Unwetter im Jahre 1956 herein. Auslöser für die Katastrophe war der kanalisierte Bach: Der enge Wassereinlauf war im Nu verstopft, woraufhin sich die Wassermassen teilten; zu einem fluteten sie durch das alte Bachbett, unterspülten im Dorf Grundmauern und brachten in den Ställen sogar das Vieh in Gefahr.

Aus der Dorfgeschichte ist bekannt, daß Anno 1754 das Unterdorf infolge einer ähnlichen Wasserkatastrophe stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dort, wo heute die Gemeindeverwaltung ihren Sitz hat, soll ein Bauernhaus weggespült worden sein.

Wie berichtet, wurde der Stellbach 1950 kanalisiert. Der Ausbau erforderte beachtliche Erdbewegungen, wobei u. a. auch Fundamente der alten Bachbrücke freigelegt wurden.

Heute markiert eine modern ausgebaute schnurgerade Straße einen Großteil des früheren Bachverlaufs und überdeckt zwangsläufig die Releikte der Vergangenheit.

K.M. 92

Mein persönlicher Dank gilt all denen, die mich durch Beratung und Mithilfe unterstützt haben.

Herrn Dr. Gerhardt Ludwig, Kassel

Herrn Joachim Wulf  
Frau Anja Deist                      Firma Linß Malsfeld

Herrn Dipl. Ing.  
Friedhelm Bier                      Spangenberg

Herrn Kurt Maurer                      Melsungen  
Herrn Günther Herwig                      Elfershausen

Verantwortlich für Inhalt und Bild  
Konrad Müldner

Gestaltung des Titelblattes  
Konrad Müldner